

Susanne Liner (Geb. 1976), lebt und arbeitet in Schwaz

2009-2010 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf (Klasse Prof. Martin Gostner)

Mitglied der küveti – künstler:innenvereinigung tirol

Förderpreis für Zeitgenössische Kunst Tirol (2016)

– *Einzelausstellungen* (Auswahl):

„Die Erinnerung der Wände“, Galerie A4 im Angerzeller Schloßl, Gallery Week_end Tirol Innsbruck, Kurator: Karl Gostner (2025),

„Die flüchtige Gestalt“, Städtischen Galerie Theodor von Hörmann Imst, Kuratorin: Kathrin Deisenberger, (2024),

„blind sehen“ Ziller Galerie in Stumm i. Zillertal im Zuge des 20 Jahre Stummer Schrei Festival Sujet 2024, internationales KULTURfestival, Kuratorin: Karin Pernegger (2024),

„Ende sein_im großen Raum dazwischen“, Dachgestühl der großen Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Schwaz (2021),

„aggregat“ Galerie artdepot, Innsbruck, Kuratorin: Birgit Fraisl (2017),

„Schnittstelle“ Galerie allerArt Remise Bludenz; Kuratorin: Andrea Fink (2017),

„LOST weg sein“ Münze Hall Burg Hasegg, Münze Hall in Tirol, Kuratorin: Julia Sparber-Ablinger (2016),

„Verschub“ Museum im Rabalderhaus/Schwaz (2016),

„Filamente“ Galerie im Andechshof/Innsbruck, Kuratorin: Natalie Pedevilla (2015),

„Wo die Haut am dünnsten ist“ Galerie der Stadt Schwaz, Kuratorin: Karin Pernegger (2010),

– *Gruppenausstellungen (Auswahl):*

„Komplizenschaft“, Kulturverein Toni Knapp Haus, Schwaz, Kuratorin: Ursula Groser (2025),

„the teardrop explodes“ Sammlung Wolfgang Schoppmann, Kunsthaus Villa Jauss, Oberstdorf (D) (2023),

„von wandernden Frauenzimmern...“, Villa Schindler, Telfs, Kuratorinnen: Christine Gamper, Sandra Morsoun-Kaindl, Karin Pernegger (2022),

„FANTASMA“, Kunstverein KISS, Schloss Untergröningen, Kuratorin: Heidi Hahn (D); (2022),

„SPACES“, Kunstverein KISS, Schloss Untergröningen, Kuratorin: Heidi Hahn (D); (2021),

„Il dolore del presente“ Südtiroler und Tiroler Künstler*innen, Stadtgalerie Brixen/Südtirol, Kuratorin: Karin Pernegger (I); (2020),

„immer weiter...Malerei heute“, Ansbach Contemporary, Biennale für zeitgenössische Kunst der Residenzstadt, Kuratorinnen: Johannes Vetter, Ihsan Alisan und Dr. Teresa Bischoff (D) (2020),

„feeling called love. Collection of an idiot“, Sammlung Wolfgang Schoppmann, Kunstmuseum Bochum (D) (2019),

„feeling called love. Collection of an idiot“, Sammlung Wolfgang Schoppmann, Kunsthaus Villa Jauss Oberstdorf (D) (2019),

"purifications" aeroplastics contemporary jerome jacobs, Brüssel, Kurator: Wolfgang Schoppmann (B) (2017),

„Verbinden/Vertreten/Verteilen/Vermitteln/Verhandeln - 70 Jahre Tiroler Künstler*schaft, Neue Galerie Innsbruck, Kuratorinnen: Georgja Holz und Barbara Mahlkecht (2016),

„anima.ls“, Künstlerhaus Büchsenhausen/Innsbruck (2014),

„Shopping Welt“ Galerie der Stadt Schwaz, Kuratorin: Cosima Rainer (2011),

Art Forums Berlin, Roel-Ruehle Studios (D) (2010),

„Dream and Reality“ Galerie MIRO/Prag+Galerie Haas/Berlin (D) (2010),

„Cocktail“ Galerie Frank Schlag/Essen (D) (2010),

„The House is on Fire, but the Show must go on“ Kunstraum Innsbruck, Kurator: Stefan Bidner (2009),

„Sag, was malst du da?“ Galerie der Stadt Schwaz, Kuratorin: Karin Pernegger (2008/2009),

– *Präsentationen* (Auswahl):

„Schwalbenflug“ Sujet 33. Outreach Music Festival & Academy 2025, Schwaz, Leitung: Franz Hackl,

„die reine Weste“ Sujet 20 Jahre internationales Kultur Festival Stummer Schrei, Künstlerischer Leiter: Edwin Hochmuth, Stumm i.Zillertal (2024),

„Zeller Lisa“ Gauder-Fest Sujet 2023, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum/Innsbruck, Kurator: Günther Dankl, (2023),

„Proband 3A+3B mit 12 Reaktionen“, Quartessenz, Quart Heft für Kultur Tirol 32/18, Cover/Rückseite mit 12 linken Seiten, Präsentation Stadtbibliothek Stadt Innsbruck (2019),

„Silberberg“ Sujet Schwazer Knappenspiel von Felix Mitterer, Regie: Markus Plattner (2018),

Präsentation Kunstbuch „cluster“ Kircher-Liner, Kunstraum Innsbruck Karin Pernegger, (2017),

„blind sehen“ 10teiliger Beitrag für das Quart Heft für Kultur Tirol 23/14 (2014),

– *Bühnenbilder*:

Bühnenbild „Höllenhunde“ für „Affäre Innsbruckerstrasse“ nach „L’Affaire de la rue de Lourcine“ von Eugen Labiche, Regie: Caroline Mercedes Hochfellner, Theater ohne Pözl (Landespreisträger Tiroler Volksbühnen 2022), Schwaz (2023),

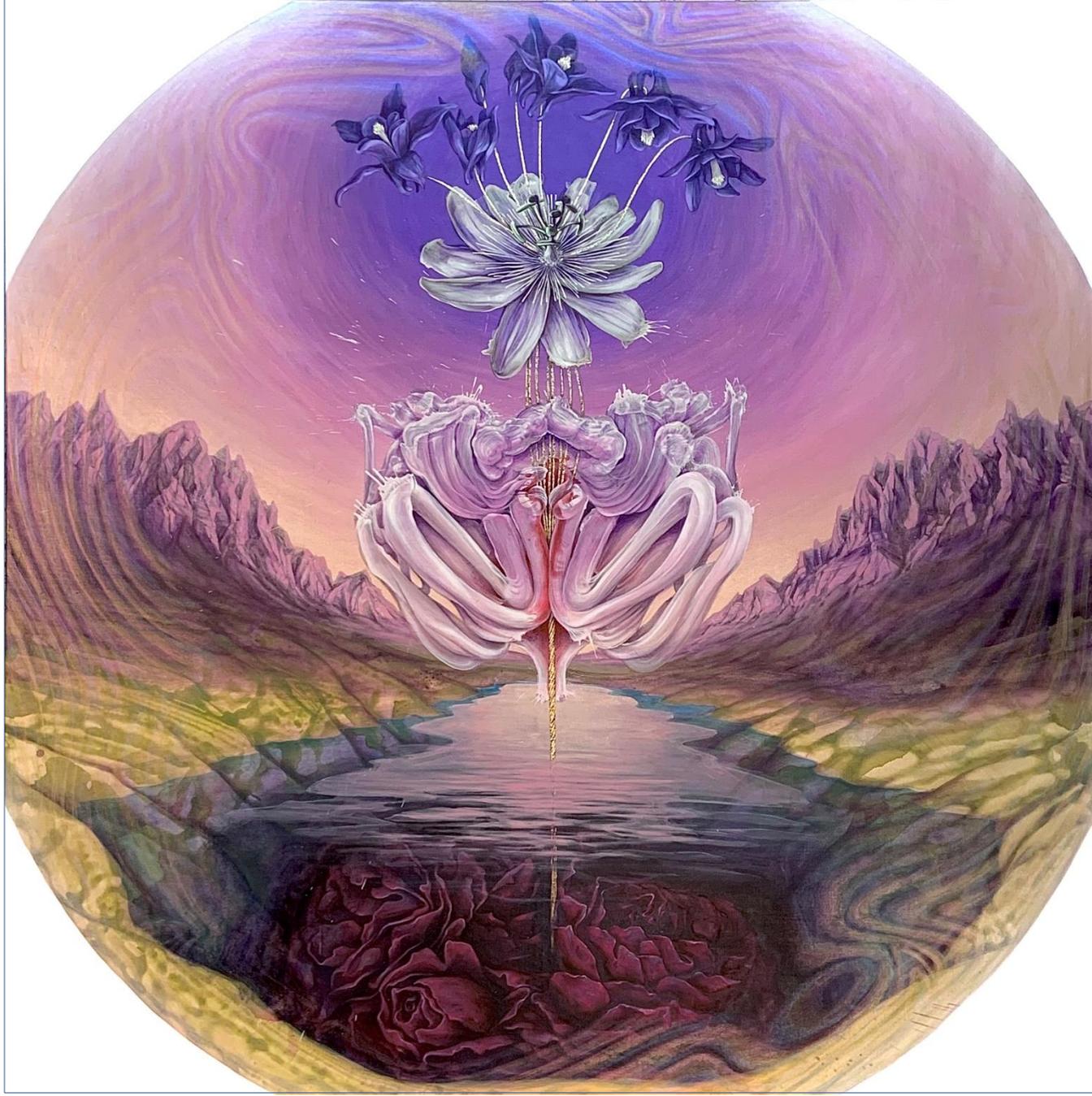
Bühnenbild für „Der Kalendermann“ nach Anton Hamik, Regie: Markus Plattner, Schloss Fügen (2023),

– *Ankäufe*:

Bundesrepublik Österreich, Land Tirol, Landesschulrat für Tirol, Stadt Innsbruck, Stadt Schwaz, div. Private Sammlungen



vergessen im fremden Garten, 1. Teil eines Traums; 2023, 180 x 220 cm, Öl Acryl Interferenz auf Leinwand



bei mir - mein Garten, 2. Teil eines Traums; 2023, 180 x 180 cm, Öl Acryl Interferenz Blattgold auf Leinwand



Portal, 2022, 220 x 180 cm, Öl Acryl Interferenz UV Blau auf Leinen



Apparat 4D_aufsteigend2, 2021, 180 x 180 cm, Öl, Acryl Interferenzfarbe fluoreszierend auf Leinwand



Apparat 4D_aufsteigend4, 2021, 140 x 140 cm, Öl, Acryl Interferenzfarbe fluoreszierend auf Leinwand



Apparat 4D_aufsteigend3, 2021, 220 x 180 cm, Öl, Acryl Interferenzfarbe fluoreszierend auf Leinwand



Apparat 4D_aufsteigend5, 2021, 200 x 160 cm, Öl, Acryl Interferenzfarbe fluoreszierend auf Leinwand



Apparat 4D_aufsteigend1, 2021, 200 x 180 cm, Öl, Acryl Interferenzfarbe fluoreszierend auf Leinwand

Zur Arbeit von Susanne Liner

Die Arbeiten von Liner sind meist voluminöse Malerei. Sie zeigen reale Zustände und mehr. Wissenschaftliche und philosophische Themen geben Liner Inspiration zur Vereinigung der Form der Realität mit der verkörperlichten Form des Gefühls im individuell erfassten Moment. In zumeist großformatigen Arbeiten zeigt sie oftmals den menschlichen Körper und seine Wahrnehmungsebenen, aber auch Objekte im Fluss über das Anerkannte hinaus bis zu fraktalen Gebilden. Die Arbeiten sind voll Sinnlichkeit, psychischer und assoziativer Wirkung. Kühle, fast erschreckend grobe Neutralität vereint sie mit dem Gefühl in Zeit und Raum.

Ihre Umsetzung finden die Arbeiten unter anderem in einer wechselnden Malstruktur mit fest/pastosen neben leicht/flüssig transluziden Elementen, zwischen altmeisterlich Realistischem und experimentell zufälligen Abschnitten, wodurch das Thema der Materie und das Sein an sich thematisiert werden. Entsprechend inspiriert arbeitet die Künstlerin und öffnet Räume der Assoziation und der neutralen Ruhe in einem.

Vergänglichkeit der Materie erinnert an das Endliche unseres sinnlichen Lebens.

Anders betrachtet, könnte dieses Zuendesein als Metamorphose in etwas Neuartiges erkannt werden - von der Raupe zum Schmetterling - von einem Innen nach Außen - von einer Existenz in eine neue - von einem Körper in eine völlig andere Wahrnehmungsmöglichkeit.

Was geschieht mit unserem Vorhandensein, wenn die Entleibung geschieht? Wie vollzieht sich das „Zuendesein“ ins Allesbeinhaltende.

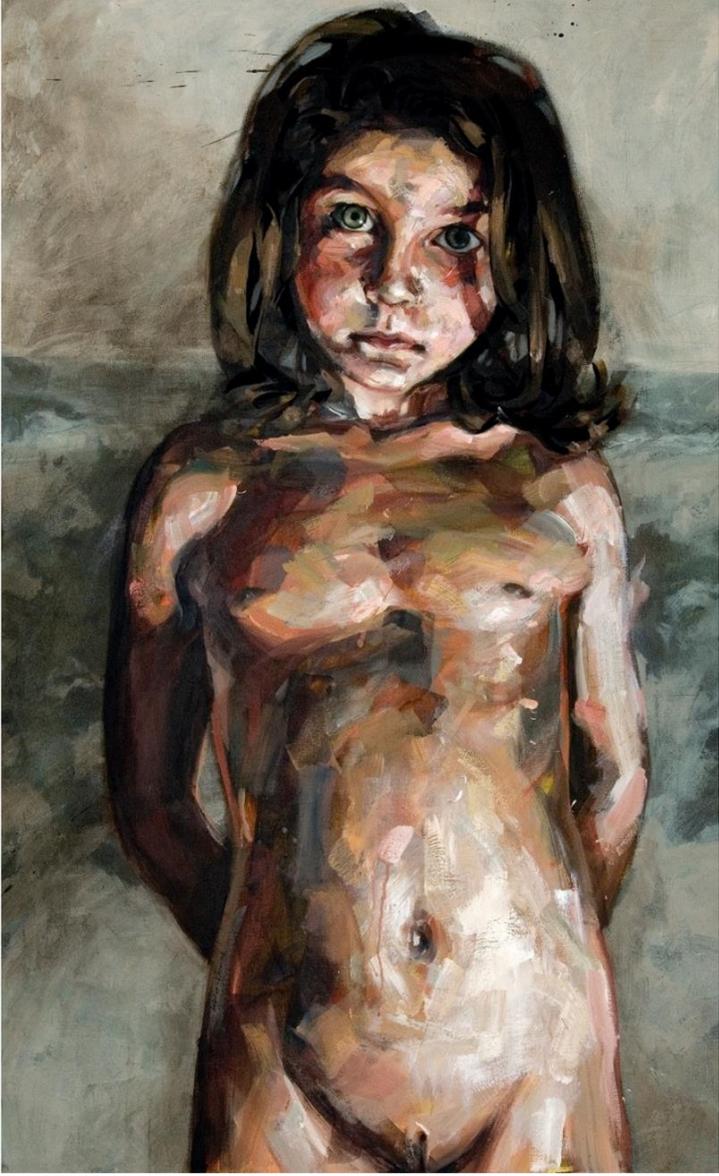


Ausstellung „Ende sein_im großen Raum dazwischen“
Dachstuhl der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Schwaz
22.10.- 29.11.2021





Atelieransicht, Apparat 4D_aufsteigend1, 2021, 200 x 180 cm,
Öl, Acryl Interferenzfarbe fluoreszierend auf Leinen



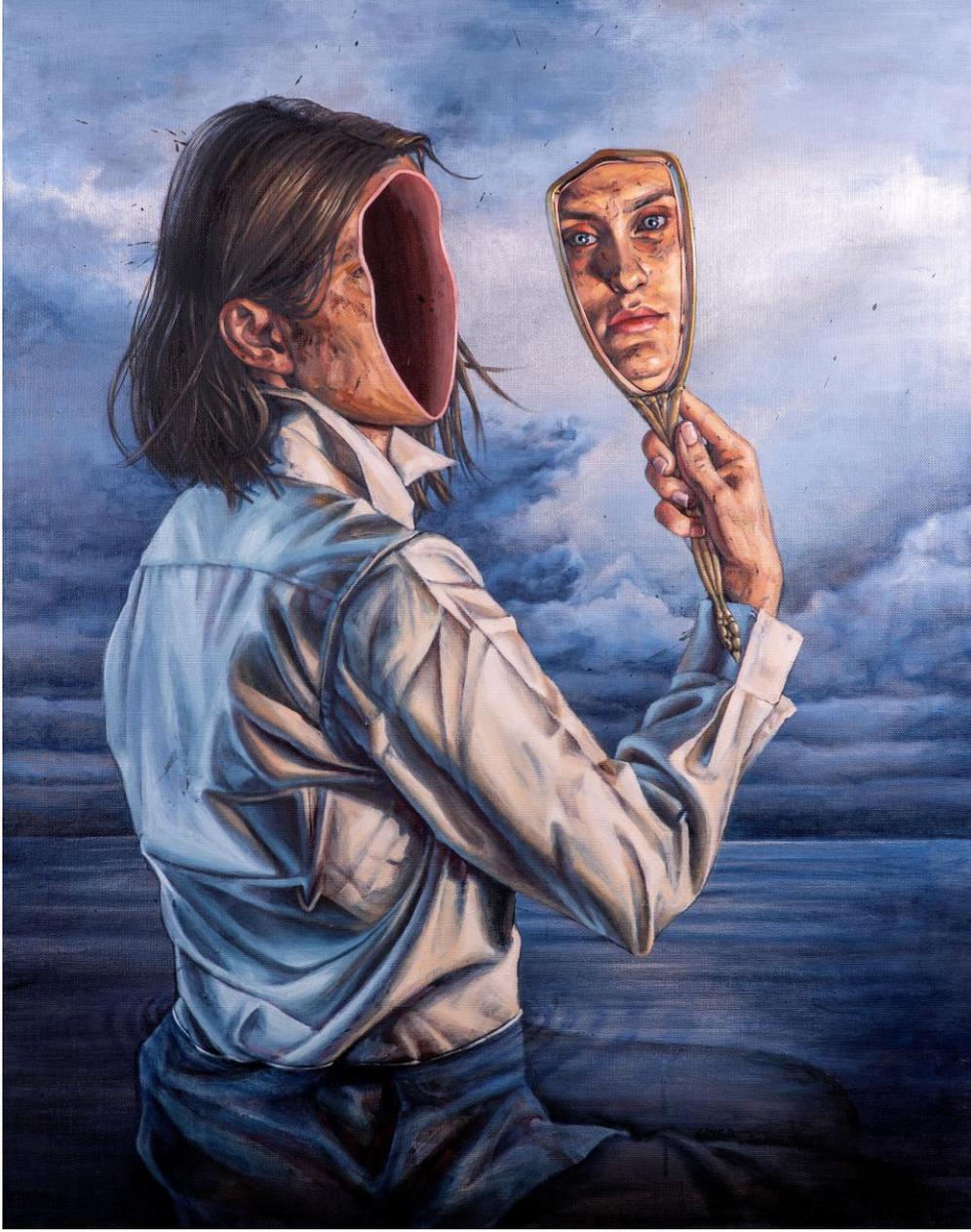
Lilly, 2009, 100 x 150 cm, Öl Acryl auf Leinwand



„Schmetterlingsammerin“, 2020, 120 x 80 cm, Öl Acryl auf Leinen



Berg in mir, 2022, 180 x 180 cm, Öl, Acryl Interferenz auf Leinen



„die reine Weste“ 2023, 100 x 80 cm, Öl Acryl auf Leinen
(Sujet, 20 Jahre Kulturfestival Stummer Schrei 2024)



„Hagazussa“, 2023, 94 x 90 cm, Öl Acryl auf Leinen



„Dialog mit einer Fliege“, 2023, 120 x 80 cm, Öl Acryl fluoreszierend auf Leinen

Kontakt:

Susanne Liner

0043/676 9228335

www.susanne-liner.at

info@susanne-liner.at

Atelier:

Münchner Strasse 1/8

A6130 Schwaz